

AKTIVA

	31.07.2010 EUR	31.07.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.804,00	0,00
	<u>6.804,00</u>	<u>0,00</u>
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. technische Anlagen und Maschinen	26.542,00	42.341,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	544.494,00	657.375,00
	<u>571.036,00</u>	<u>699.716,00</u>
	577.840,00	699.716,00
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.922,66	58.883,64
	<u>88.922,66</u>	<u>58.883,64</u>
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272.392,35	882,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	63.754,77	70.615,06
	<u>336.147,12</u>	<u>71.497,06</u>
	1.520.484,27	1.404.625,94
	1.945.554,05	1.535.006,64
<i>III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks</i>	29.599,77	125,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.552.993,82</u>	<u>2.234.847,64</u>

PASSIVA

	31.07.2010 EUR	31.07.2009 EUR
A. Eigenkapital		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00	25.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	368.332,63	368.332,63
<i>III. Gewinnrücklagen</i>		
1. andere Gewinnrücklagen	230.428,01	230.428,01
	<u>556.600,58</u>	<u>1.308.350,56</u>
<i>IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</i>	140.373,79	-751.749,98
<i>V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	1.320.735,01	1.180.361,22
	<u>2.838.437,33</u>	<u>1.922.313,43</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	211.984,00	186.272,00
2. sonstige Rückstellungen	348.866,00	300.357,30
	<u>560.850,00</u>	<u>486.629,30</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.412,63	2.075,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 53.412,63 (Vorjahr: EUR 2.075,36)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	211.746,18	159.531,76
- davon aus Steuern: EUR 63.188,70 (Vorjahr: EUR 62.229,11)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 211.746,18 (Vorjahr: EUR 159.531,76)		
	<u>265.158,81</u>	<u>161.607,12</u>
	406.250,00	406.250,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.552.993,82</u>	<u>2.234.847,64</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2009/10

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Wuppertal

	2009/10 EUR	2008/09 EUR
1. Umsatzerlöse	2.177.118,40	1.782.169,24
2. sonstige betriebliche Erträge	3.611.641,22	3.292.975,84
3. Gesamtleistung	5.788.759,62	5.075.145,08
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	86.565,91	182.214,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	680.969,85	751.255,93
	767.535,76	933.470,25
	5.021.223,86	4.141.674,83
5. Rohergebnis		
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.772.188,76	2.673.678,01
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	740.253,68	650.517,99
- soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: EUR 25.712,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Abschreibungen	3.512.442,44	3.324.196,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	149.786,42	157.846,05
9. Betriebsergebnis	1.224.846,66	1.232.728,06
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134.148,34	-573.095,28
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.435,56	37.738,89
12. Finanzergebnis	0,11	18,13
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.435,45	37.720,76
14. außerordentliche Aufwendungen	140.563,79	-535.374,52
15. außerordentliches Ergebnis	0,00	-216.165,46
16. sonstige Steuern	0,00	-216.165,46
17. Summe Steuern	-210,00	-210,00
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-210,00	-210,00
	140.373,79	-751.749,98

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. August 2009 bis zum 31. Juli 2010

A. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung

Für die Gliederung des Jahresabschlusses wurden gemäß Gesellschaftsvertrag die gesetzlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt, insbesondere die Vorschriften der §§ 265, 266 und 267 HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Für den Fundus ist ein Festwert gebildet worden (§ 240 Abs. 3 HGB). Der Wert wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 körperlich überprüft und beibehalten.

In die Herstellungskosten der Bühnenbilder wurden Materialeinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung und ein angemessener Teil der Gemeinkosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Im Jahr des Zugangs wurde die Abschreibung pro rata temporis ermittelt. Die Abschreibungsbeträge liegen im Rahmen des steuerlich Zulässigen.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Einzelanschaffungswert von bis zu € 150,00 netto wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt; ggf. wurde zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage eines entsprechenden Gutachtens angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

B. Erläuterungen und ergänzende Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

1. Bilanz Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagespiegel (Seite 3). Fertige Bühnenbilder werden seit Jahren nicht mehr im Fundus aktiviert. Sie werden als eigenständige Bilanzposition geführt und über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Sonstige Vermögensstände

Größte Einzelposition ist eine Forderung gegen Personal in Höhe von € 27.844,94.

3. Bilanz Passiva

Sonstige Rückstellungen wurden gebildet für:

	€
Urlaub	195.000,00
Mietnebenkosten	4.000,00
Jahresabschlusskosten	9.400,00
Personalkosten/Tagegelder	25.785,00
Beratungsleistungen/Steuern	27.500,00
Altersteilzeit	75.181,00
sonstige	12.000,00
Summe	<u>348.866,00</u>

(Vorjahr T€ 300,4)

4. Anlagenpiegel zum 31. Juli 2010

	historische/ Anschaffungs-/ Herstellungskosten		Um- buchungen		Abschreibungen Stand		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Abschreibungen Stand		Buchwerte Stand	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	31.07.2009	Stand	31.07.2010	31.07.2009	Stand	31.07.2010	31.07.2009	Stand	31.07.2010	31.07.2009	Stand	31.07.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
Lizenzen	269,00	7.826,85	0,00	8.095,85	269,00	8.095,85	0,00	1.022,85	0,00	0,00	0,00	1.291,85	269,00	6.804,00	0,00	0,00
	3.848,60	0,00	0,00	3.848,60	3.089,60	3.848,60	0,00	608,00	0,00	0,00	0,00	3.697,60	3.089,60	151,00	759,00	759,00
Instrumente	67.233,82	1.344,70	0,00	68.578,52	43.220,82	68.578,52	0,00	11.071,70	0,00	0,00	0,00	54.292,52	43.220,82	14.286,00	24.013,00	24.013,00
Bühnentechnik	46.948,84	6.272,49	0,00	53.221,33	38.218,84	53.221,33	0,00	8.622,49	0,00	0,00	0,00	46.841,33	38.218,84	6.380,00	8.730,00	8.730,00
Beleuchtung	38.503,48	0,00	0,00	38.503,48	29.664,48	38.503,48	0,00	3.114,00	0,00	0,00	0,00	32.778,48	29.664,48	5.725,00	8.839,00	8.839,00
Tontechnik	156.534,74	7.617,19	0,00	164.151,93	114.193,74	164.151,93	0,00	23.416,19	0,00	0,00	0,00	137.609,93	114.193,74	26.542,00	42.341,00	42.341,00
	87.048,61	3.589,00	0,00	90.637,61	68.371,61	90.637,61	0,00	12.914,00	0,00	0,00	0,00	81.285,61	68.371,61	9.352,00	18.677,00	18.677,00
EDV	67.380,00	0,00	0,00	67.380,00	0,00	67.380,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67.380,00	0,00	67.380,00
Fundus	876.664,70	0,00	0,00	876.664,70	358.358,70	876.664,70	0,00	93.223,00	0,00	0,00	0,00	451.581,70	358.358,70	425.083,00	518.306,00	518.306,00
Bühnenbilder	17.169,99	0,00	0,00	17.169,99	11.518,99	17.169,99	0,00	1.718,00	0,00	0,00	0,00	13.236,99	11.518,99	3.993,00	5.651,00	5.651,00
Büroeinrichtung	4.795,69	3.221,00	0,00	8.016,69	871,69	8.016,69	0,00	1.202,00	0,00	0,00	0,00	2.073,69	871,69	5.943,00	3.924,00	3.924,00
Technische Geräte	82.855,28	0,00	0,00	82.855,28	68.237,28	82.855,28	0,00	7.765,00	0,00	0,00	0,00	76.002,28	68.237,28	6.863,00	14.618,00	14.618,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstatt.	37.611,10	5.656,38	0,00	43.267,48	8.792,10	43.267,48	0,00	8.525,38	0,00	0,00	0,00	17.317,48	8.792,10	25.960,00	28.619,00	28.619,00
geringwertige Wirtschaftsgüter	1.173.525,37	12.466,38	0,00	1.185.991,75	516.150,37	1.185.991,75	0,00	125.347,38	0,00	0,00	0,00	641.497,75	516.150,37	544.494,00	657.375,00	657.375,00
Summe Anlagevermögen	1.330.329,11	27.910,42	0,00	1.358.239,53	630.613,11	1.49.786,42	0,00	149.786,42	0,00	0,00	0,00	780.399,53	630.613,11	577.840,00	699.716,00	699.716,00

5. Angabe der Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: €
0,00

(Vorjahr T€ 0)

6. Verbindlichkeiten

Folgende Aufgliederung der Verbindlichkeiten zeigt deren Laufzeit bis zu einem Jahr, über fünf Jahre und deren Besicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte (Art und Form).

Verbindlichkeitspiegel

	Laufzeit unter 1 Jahr	Laufzeit bis 5 Jahre	Besicherung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.412,63	-	Eigentumsvorbehalte
sonstige Verbindlichkeiten	211.746,18	-	Keine
Summe	<u>265.158,81</u>	<u>-</u>	

(Vorjahr T€ 161,6)

- davon aus Steuern: € 63.188,70

- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0

Es wurden Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	€
KSA	125,00
Kosten für kommende Gastspiele	25.880,65
Versicherungen	815,73
Arbeitsmedizin	2.560,95
Sonstiges	217,44
Summe	29.599,77
	(Vorjahr € 125,00)

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Abgrenzung Landeszuschuss NRW

€
406.250,00

(Vorjahr
T€ 406,25)

7. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	€
- Eintrittskarten	628.653,40
- auswärtige Veranstaltungen	1.433.373,50
- Programmheft-Verkauf/Garderobengebühren	11.407,50
- Per Diems	103.509,00
- Rundfunk- u. Fernsehaufzeichnungen	175,00
Summe	<u>2.177.118,40</u>

(Vorjahr T€ 1.782)

sonstige betriebliche Erträge

	€
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal	<u>2.324.871,09</u>

(Vorjahr T€ 2.195)

Land NRW	975.000,00
Land NRW, Sonderzuschuss	40.000,00
	<u>1.015.000,00</u>

(Vorjahr T€ 1.004)

C. Sonstige Pflichtangaben

1. Geschäftsführung

Cornelia Albrecht, Wuppertal

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23.03.2010 wurden Herr Dominique Mercy und Herr Robert Sturm zu weiteren Geschäftsführern bestellt.

2. Beirat

Schulz, Ursula (Vorsitzende)	Bürgermeisterin
Buhles, Ralf	Mitglied Geschäftsltg. Deutsche Bank i. R.
Förster, Lutz	Vertreter d. Pina Bausch Stiftung
Grätz, Sanda	Gleichstellungsbeauftragte
Jung, Peter	Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Kühme, Karl-Friedrich (stellvertretender Vorsitzender)	Sonderschulrektor
Lückerath, Petra	Kulturmanagerin
Pfeiffer, Ingrid	

Der Beirat hatte keine Bezüge und keinen Aufwandsersatz.

3. Angaben über die Anzahl der durchschnittlich vorhanden Stellen

Es waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 55 Personen (Vorjahr 54) beschäftigt.

4. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.

5. sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 (3) HGB)

	<u>T€</u>
angemietete Hallen/Räume und Wohnungen Jahresmiete	<u>352,17</u>
	(Vorjahr T€ 350,49)
Leasing PKW (Jahresrate)	<u>5,4</u>
	(Vorjahr T€ 6,9)

Wuppertal, 22. November 2010

gez. Cornelia Albrecht, Geschäftsführung

1. Ausgangslage (historisch)

Von 1973 bis 2009 arbeitete das Tanztheater unter der Leitung von Pina Bausch in Wuppertal. Es ist von der Stadt Wuppertal und den ehemaligen "Wuppertaler Bühnen" mit großem (finanziellen) Engagement gefördert worden. Nach anfänglichen Problemen in der Akzeptanz des Publikums hat sich die künstlerische Arbeit in Wuppertal und dann auch überregional und international durchgesetzt. Die jährlich rd. 30 Aufführungen in den Wuppertaler Häusern sind in der Regel ausverkauft. Die internationale Nachfrage reicht über Jahre hinaus.

Zur mittelfristigen Sicherung der Zukunft des inzwischen weltberühmten Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch wurde seinerzeit eine rechtliche Verselbständigung, soll heißen: Abtrennung von der Theaterbetriebsgesellschaft Wuppertal Gelsenkirchen mbH, zum 01.03.1999, realisiert. In erster Linie sollte dadurch der besondere Wert und die besondere Arbeitsform des Tanztheaters betont werden. Außerdem war die Zusatzförderung des Landes (und möglicher Sponsoren) zu sichern.

Die Arbeitsweise des Tanztheaters und die Sicherung des internationalen Qualitätsanspruches (einschl. des vorhandenen und immer wieder aufgenommenen Repertoires) ließ eine Beteiligung des Tanztheaters an den gravierenden Personal- und Budgeteinsparungen der Theaterbetriebsgesellschaft nicht zu.

Nach Pina Bauschs plötzlichem, unerwartetem Tod am 30.6.2009 entschloss sich das Ensemble, ihr Werk weiterhin aufzuführen, es zu pflegen und zu erhalten. Das Land Nordrhein Westfalen und die Stadt Wuppertal begrüßten diese Entscheidung ohne Zögern und sagten dem Tanztheater weiterhin ihre vorbehaltlose Unterstützung zu diesen Plänen zu.

Dominique Mercy und Robert Sturm haben die künstlerische Leitung des Tanztheaters übernommen und wurden im März 2010 als Geschäftsführer berufen. Die nationale und internationale Nachfrage nach Gastauftritten des Ensembles ist nach wie vor ungebrochen, auch die Vorstellungen in Wuppertal sind noch fast immer vollständig ausverkauft.

2. Wesentliche Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr

Besonderheiten

Pina Bausch Stiftung

Salomon Bausch, der Sohn und alleiniger Erbe von Pina Bauschs Nachlass gründete kurz nach ihrem Tod die Pina Bausch Stiftung. Mitglieder des Stiftungsbeirates sind enge Wegbegleiter von Pina Bausch und/oder dem Tanztheater: Herr Dominique Mercy, Herr Dr. Joachim Schmidt-Hermesdorf, Herr Prof. Lutz Förster, Herr Wolfgang Hoffmann.

Ziel der Stiftung ist die Pflege und der Erhalt bzw. die Bewahrung von Pina Bauschs Lebenswerk, dazu gehört die Schaffung und Entwicklung eines Pina-Bausch-Archives. Strukturelle und finanzielle Pläne dazu werden zurzeit erarbeitet. Eine entsprechende Rahmenvereinbarung zwischen Tanztheater Wuppertal, Pina Bausch Stiftung und Stadt Wuppertal wurde zum 5.11.2010 unterzeichnet.

Kontaktthof – Mit Teenagern ab 14

Das 2008 uraufgeführte Projekt „Kontaktthof - Mit Teenagern ab 14“ war in der Spielzeit 2009/2010 wieder außergewöhnlich oft für Gastspiele angefragt worden. Wegen der Schulpflichtigkeit und Minderjährigkeit der Darsteller konnten nicht alle Einladungen zu Gastspielen angenommen werden. Das Stück wurde in Wuppertal, Wien und Amsterdam gezeigt, außerdem traten die Teenager in Le Havre und London zusammen mit dem Kontaktthofensemble „Mit Damen und Herren ab 65“ auf.

Tanzträume

Die Filmautorin und Kulturjournalistin Anne Linsel hatte die Entstehung des Projekts „Kontaktthof – Mit Teenagern ab 14“ von Beginn an filmisch begleitet und u.a. die Probenarbeiten und Interviews mit den Beteiligten aufgezeichnet. Der fertige Film mit dem Titel „Tanzträume“ wurde am 14.2.2010 auf der Berlinale im Beisein der jungen Mitwirkenden uraufgeführt und begeisterte Publikum wie Kritiker. Seither läuft er in ausgewählten Filmkunstkinos und auf vielen internationalen Filmfestivals.

Dreharbeiten mit Wim Wenders

Pina Bausch hatte vor ihrem plötzlichen Tod mit dem Regisseur Wim Wenders bereits konkrete Pläne über die Verfilmung einiger ihrer Stücke in der neuen 3D-Technologie entwickelt. Es sollte ein abendfüllender Kinofilm für den nationalen und internationalen Markt entstehen. Noch in Absprache mit Pina Bausch und dem Tanztheater hatte Wim Wenders' Produktionsfirma Neue Road Movies GmbH (NRM) die Dreharbeiten für die Spielzeit 2009/2010 angesetzt.

Da sich die Leitung sowie alle Mitarbeiter des Tanztheaters zur Fortführung und Pflege von Pina Bauschs Tanztheater und ihrem Lebenswerk entschlossen hatten, wurden die Drehpläne realisiert. So wurden im Oktober 2009 die Aufführungen der Stücke „Café Müller“, „Das Frühlingsopfer“ und „Vollmond“ im Wuppertaler Opernhaus (mit Publikum) gefilmt. Zusätzlich wurde im Frühjahr 2010 die Produktion „Kontaktthof“ in der Version „Mit Teenagern ab 14“ und „Mit Damen und Herren ab 65“ und vom regulären Ensemble des Tanztheaters gedreht. Weitere Szenen aus anderen Pina Bausch-Werken wurden an ausgewählten Orten in Wuppertal und Umgebung aufgenommen.

Repertoire

Das Repertoire des Tanztheaters Wuppertal umfasste im Geschäftsjahr 2009/2010 fünfzehn abendfüllende Stücke inklusive dem „Kontaktthof mit Damen und Herren ab 65 Jahren“ und „Kontaktthof – Mit Teenagern ab 14“.

Geschäftsverlauf

Zuschauerentwicklung/Inszenierungen

In der nachfolgenden Übersicht sind die aktuellen Zuschauer-, Aufführungs- und Gastspielzahlen dargestellt.

Aufführungen in Wuppertal:	30
Besucher in Wuppertal:	20.653
Aufführungen bei Gastspielen:	65
Besucher bei Gastspielen:	68.380
Gesamtbesucher:	89.033

3. Bilanzübersicht

Aktiva

	31.07.2008	31.07.2009	31.07.2010
	T€	T€	T€
Immaterielle VG	0	0	7
Sachanlagen	717	700	571
	<u>717</u>	<u>700</u>	<u>578</u>
Vorräte	28	59	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1	272
sonstige Vermögensgegenstände	44	70	64
flüssige Mittel	2.067	1.405	1.520
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	30
Summe	<u>2.139</u>	<u>1.535</u>	<u>1.975</u>
Bilanzsumme	<u>2.856</u>	<u>2.235</u>	<u>2.553</u>

Passiva

Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	368	368	368
Gewinnrücklage	230	230	230
Gewinnvortrag	1.149	1.308	557
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	160	-751	140
Summe	<u>1.932</u>	<u>1.180</u>	<u>1.320</u>
Rückstellungen	305	487	562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	2	53
sonstige Verbindlichkeiten	179	160	212
Rechnungsabgrenzungsposten	435	406	406
Summe	<u>924</u>	<u>1.055</u>	<u>1.233</u>
Bilanzsumme	<u>2.856</u>	<u>2.235</u>	<u>2.553</u>

Die Kapitalrücklage besteht aus der Einlage der Gesellschafterin Stadt Wuppertal (T€ 368). Sie ist auf die Einbringung des Fundus' in 1999 zurückzuführen. Weiterhin ist ein Betrag von T€ 230 in eine Gewinnrücklage eingestellt worden.

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 318 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Gründe sind im Wesentlichen auf der Aktiv-Seite in der Veränderung der flüssigen Mittel sowie in den ausgewiesenen Forderungen aus Gastspielen zu sehen. Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passiv-Seite beruht im Wesentlichen auf der Steigerung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss und der Erhöhung der Rückstellungen.

4. Erfolgsübersicht

Im Berichtsjahr erzielte die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH folgende Erträge:

	2007/2008	2008/2009	2009/2010
	T€	T€	T€
aus Veranstaltungen	2.315	1.782	2.177
aus sonstigen Erlösen und Leistungen	35	53	272
aus Zuschüssen	3.114	3.239	3.340
Gesamtleistung	5.464	5.074	5.789
Aufwendungen:			
eigene Personalkosten	2.960	3.324	3.512
Fremdhonorare	687	751	681
Waren und Fremdleistungen	240	182	87
übrige Kosten (einschl. AfA)	1.480	1.391	1.375
Gesamtaufwendungen	5.367	5.648	5.655
Finanzergebnis	63	38	6
Außerordentliches Ergebnis	0	-216	0
Ergebnis	160	-752	140

Die Abweichung des Ergebnisses zu dem aufgestellten und vom Beirat genehmigten Wirtschaftsplan ergibt sich insbesondere durch die Dotierung der Altersteilzeitrückstellung und höhere Aufwendungen für Gäste.

5. Die neue Spielzeit 2010/2011

In der folgenden Spielzeit 2010/2011 gibt es folgende Aktivitäten und Gastspiele:

1. Neuinszenierungen / Wiederaufnahmen

Die Stücke „Kontakthof“ (Uraufführung 1978) und „Two Cigarettes in the Dark“ (Uraufführung 1985) werden neu einstudiert.

2. Gastspiele

Edinburgh
Barcelona
Lyon
New York
London
Monaco
Genf
Mailand
Taipeh
Hong Kong
Sao Paulo
Porto
Paris

Mit der Seniorengruppe KONTAKTHOF in
St. Nazaire

Mit der Teenagergruppe KONTAKTHOF in
Reggio Emilia
Toulouse
Tarbes
Barcelona
Rennes

3. Besondere Produktionen und Veranstaltungen

Der 3D-Film „PINA“ (voraussichtlicher Titel) von Wim Wenders soll im Frühjahr 2011 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Es ist zu erwarten, dass die Präsentation im Rahmen eines internationalen Filmfestivals erfolgt.

Zu Beginn der Saison 2010/2011 startete der Internetshop des Tanztheaters, über den erfolgreich der nationale und internationale Verkauf von hochkarätigen Büchern Plakaten, DVDs, und CDs zum Werk von Pina Bausch und zum Tanztheater betrieben wird.

Die Pina Bausch Stiftung begann gemeinsam mit dem Verlag L'Arche die Vorbereitungen zur Produktion einer DVD des Stücks „Café Müller“. Die DVD ist inzwischen erschienen.

Der Film „Tanzträume“ wird von der Filmproduktionsfirma als DVD verlegt und

erscheint zum Ende des Jahres 2010. Auch diese wird vom Tanztheater vertrieben.

Das Buch von Peter Pabst ist in Umfang und Konzeption wesentlich gewachsen und wurde im Oktober 2010 mit großem Erfolg der Öffentlichkeit vorgestellt.

6. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gesellschafterin der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH ist nach dem Ableben von Frau Bausch nunmehr zu 100 % die Stadt Wuppertal.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Tanztheaters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Bildungs- und Kulturarbeit.

Gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke in Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke (s. § 3 Abs. 3).

Ziel der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH ist es, das bisherige Repertoire zu pflegen und in der Regel jährlich durch mindestens eine Neueinstudierung zu ergänzen bzw. zu erhalten. Dabei wird das Tanztheater seine internationale Ausstrahlung wie in der Vergangenheit durch Gastspiele in aller Welt ausbauen und verstärken. In Wuppertal finden jährlich mindestens 30 Vorstellungen statt, davon in der Regel eine Neueinstudierung.

Dieses Unternehmensziel hat das Tanztheater mit den unter Punkt 2 b genannten Vorstellungszahlen erfüllt.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

In der Spielzeit 2010/11 erhöht sich die Anzahl der Gastspiele in außergewöhnlichem Maß auf 92. Mit den üblichen 30 Aufführungen in Wuppertal werden somit insgesamt 122 Vorstellungen gegeben. Mit dieser Aufführungszahl ist das Tanztheater in jeder Hinsicht an seiner absoluten Leistungsgrenze angelangt. Die Menge der Aufführungen kann auch auf Dauer nicht ohne wesentliche Qualitätsverluste gehalten werden. deshalb soll ab 2011/2012 wieder auf das übliche Maß mit maximal ca. 65 internationalen Gastspielen zurückgekehrt werden. Zumal in der übernächsten Spielzeit das große Gastspielprojekt mit 10 Produktionen in London geplant ist.

Im Dezember / Januar 2010/2011 sollen durch Sonderurlaube für Tänzer und Mitarbeiter in Verwaltung und Bühne die hohen Urlaubsansprüche aus den ergangenen Spielzeiten weitgehend abgebaut werden.

Darüber hinaus sind weitere besondere Risiken derzeit nicht bekannt.

Wuppertal, 22. November 2010



Cornelia Albrecht

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unter der Bedingung, dass der Jahresabschluss zum 31. Juli 2009 in der von uns geprüften und unter dem Datum vom 17. November 2010 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Fassung festgestellt wird, erteilen wir nach dem Ergebnis unserer Prüfung dem diesem Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht (Anlage 4) folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2009 bis 31. Juli 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

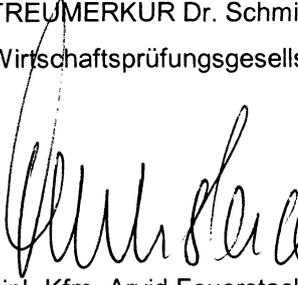
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

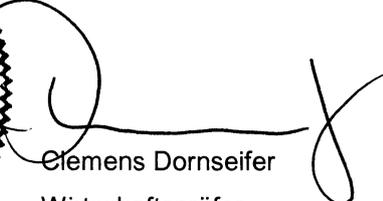
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung/des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 22. November 2010

TREUMERKUR Dr. Schmidt und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dipl.-Kfm. Arvid Feuerstack
Wirtschaftsprüfer




Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.